

Jahresbericht 2024

Das Jahr der PH Thurgau.

TG

PH TG

PH TG

PH TG

PH

Pädagogische Hochschule
Thurgau

Unsere Schwerpunkte 2025

Bis 2030 rechnet der Kanton mit einer markanten Zunahme an Schülerinnen und Schülern. Die PHTG engagiert sich deshalb stark dafür, die Anzahl ihrer Studierenden in den kommenden Jahren zu steigern und die amtierenden Lehrpersonen noch stärker zu unterstützen. In den letzten beiden Jahren hat sich die Hochschule intensiv auf diese Aufgabe vorbereitet.

Zukunftsweisend

Mit alternativen Zugängen zum Lehrberuf wie dem Quereinstieg für Berufsleute und attraktiven Teilzeitstudienmodellen stellt die PHTG zukunftsweisende Studienangebote bereit. Diese werden auch von ausserkantonalen Studierenden, die ihre Praxiserfahrungen in der Folge ebenfalls im Thurgau sammeln, stark nachgefragt.

Vernetzt

Die PHTG ist vielfältig in Netzwerke eingebunden: kantonal in die gut abgestützte Bildungspartnerschaft, lokal und gleichzeitig international in Kooperationen mit der Universität Konstanz (UKN) und der Hochschule Konstanz (HTWG). Dahinter steht die Überzeugung, dass künftige Herausforderungen nur gemeinsam erfolgreich bewältigt werden können.

Profiliert

Durch eine Vielfalt an Angeboten für Lehrpersonen und Schulen, speziell in den Bereichen «individuelle Förderung», «Lerncoaching» und «Heterogenität», unterstützt die PHTG gezielt das Schulfeld, damit dieses den gesteigerten Ansprüchen zu begegnen vermag.

Studierende aus
dem Kanton Thurgau

64 %

Studierende aus
anderen Kantonen

25 %

Studierende aus
anderen Ländern

11 %

Studierende an der
PHTG

806



Männeranteil der
Studierenden

28 %

Bachelor- und
Masterabschlüsse

161

Drittmittel in
laufenden Projekten
in CHF

1'162'000

13'547

Teilnehmendentage
Weiterbildung

Teilnehmende
Weiterbildungskurse

1080

Kooperationen
in Projekten

64

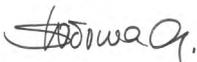
Innovative Lehrerinnen- und Lehrerbildung wie auch Unterrichts- und Schulentwicklung setzen voraus, dass sich Hochschulen gemeinsam mit ihren Bildungspartnerinnen und Bildungspartnern kontinuierlich mit dem «was ist» und dem «was sein soll» auseinandersetzen.

Mit dem Fokus «Lernen für morgen» gelang es der PHTG 2024, dazu in Dialog mit verschiedensten Partnerinstitutionen zu treten sowie gemeinsam Themen anzustossen und zu vertiefen, die die Zukunft vorbereiten: So zum Beispiel beeindruckende Projekte zu politischer Bildung mit der Beteiligung zahlreicher Mittel- und Berufsschulen aus Deutschland und der Schweiz oder der breite Best-Practice-Austausch mit Interessierten aus Wirtschaft, Landwirtschaft, Politik und Kultur an mehreren Tagungen und Events sowie die Teilnahme an der WEGA zu Digitalisierung, KI und deren Konsequenzen für die öffentliche Schule.

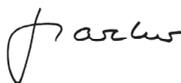
Darüber hinaus stand das Hochschuljahr 2024 auch im Zeichen des Abschlusses der Strategieperiode 2019–2024, der Erarbeitung der Strategie 2025–2030 sowie der Konsultation des kantonalen Leistungsauftrags PHTG 2025–2027. Mit der Verabschiedung dieser leitenden Vorgaben ist die PHTG nun gut abgestützt, sodass sie ihre Weiterentwicklung «zukunftsweisend – vernetzt und profiliert», ausrichten kann.

Die PHTG dankt allen – den Mitarbeitenden, den Bildungspartnerinnen und Bildungspartnern, der Politik, dem Schulfeld sowie den Interessierten aus Wirtschaft und Kultur – für das grosse Vertrauen und die breite Unterstützung.

Prof. Dr. Sebastian Wörwag



Prof. Dr. Sabina Larcher



Prof. Dr. Sebastian Wörwag
Präsident des
Hochschulrats



Prof. Dr. Sabina Larcher
Rektorin der
PH Thurgau

Lernen für morgen – PHTG im Dialog



WEGA

Think Tank Thurgau

Wirtschaftsverbände

Schule, Lernen und Bildung sind zentral für eine erfolgreiche Entwicklung des Kantons. Wie können wir zum Beispiel Schülerinnen und Schüler auf eine Welt vorbereiten, die sich so rasch und grundlegend verändert, wie wir das heute erleben? Welche Berufe werden neu entstehen? Welche Fähigkeiten werden wir in den nächsten Jahren benötigen? Die PHTG befasste sich nicht nur intern intensiv mit diesen Fragen, sondern brachte das Thema mit verschiedenen Veranstaltungen auch in die öffentliche Diskussion ein und gab Impulse dazu.

Auf grosses Interesse stiess besonders die Sonderschau «Zukunftslabor – Lernen für morgen» anlässlich der WEGA, der grössten Thurgauer Publikumsveranstaltung. Die gemeinsame Trägererschaft mit zwölf Partnerorganisationen, neben Bildungspartnerinnen und Bildungspartnern auch IHK Thurgau, Gewerbeverband, Verband Thurgauer Landwirtschaft oder TKB, förderte auch die enge Vernetzung im Kanton. Sehr erfreulich war auch die Beteiligung an den beiden Tagungen zum Thema «Lernen im Kontext Künstlicher Intelligenz», die in Zusammenarbeit mit der Stiftung «Think Tank Thurgau» durchgeführt werden konnten und zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus Bildung, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft ansprachen.

Erschliessung neuer Zielgruppen



QUEST

Berufsintegriert studieren

Verknüpfung der Lernorte

Durch die Schaffung innovativer Studienangebote für neue Zielgruppen hat die PHTG 2024 ihre Aufgabe, ausreichend neue Lehrpersonen auszubilden und das Schulsystem im Hinblick auf den akuten Lehrpersonenmangel zu unterstützen, wahrgenommen.

Im August haben erstmals Studierende mit der Studiengangsvariante für Quereinsteigende (QUEST) der Studiengänge Kindergarten-Unterstufe und Primarstufe begonnen. Sie haben sich entschieden, auf dem zweiten Bildungsweg Lehrperson zu werden. Die Nachfrage war und ist nach wie vor hoch. Insgesamt verzeichnete die PHTG 17 % mehr Anmeldungen für ein Studium mit Beginn im Herbstsemester 2024.

Auf der Sekundarstufe I wurde der Konsekutive Masterstudiengang eingeführt. Er richtet sich an Personen mit einem Bachelorabschluss in einem Fach, das an Schweizer Sekundarschulen unterrichtet wird und führt zu einer Lehrbefähigung in mindestens zwei Fächern.

Die neuen Angebote erreichen neue Zielgruppen und passen sich deren Lebensrealitäten an – für eine grosse Vielfalt an gut ausgebildeten Lehrpersonen.

Frühe Sprachförderung



Sprachbildung

Frühe Kindheit

Forschung

Seit Januar 2024 ist die frühe Sprachbildung im Kanton Thurgau gesetzlich verankert. Kinder mit Sprachförderbedarf besuchen ein Jahr vor dem Kindergarten an zwei Halbtagen pro Woche unentgeltlich eine Kita, eine Spielgruppe oder eine Tagesfamilie. So können sie beim Eintritt in den Kindergarten von Anfang an besser partizipieren.

Der Forschungsbereich «Frühe Sprachbildung» hat die Konzeption und die Vorbereitung dieser innovativen Massnahme im Rahmen verschiedener Projekte und Aufträge fachlich begleitet. Auch eine flächendeckende Weiterbildung zur alltagsintegrierten Sprachbildung wurde vom Forschungsbereich entwickelt und wird derzeit zum zweiten Mal durchgeführt – mit bisher über 200 Teilnehmenden. Parallel dazu konnte in einer Interventionsstudie («EmTiK») die Wirksamkeit der alltagsintegrierten Sprachbildung im Kindergarten bestätigt werden. Damit leistet der Forschungsbereich substantielle Beiträge zur Stärkung der Bildungschancen aller Kinder beim Schulbeginn im Kanton Thurgau.

Demokratiebildung



Politische Bildung

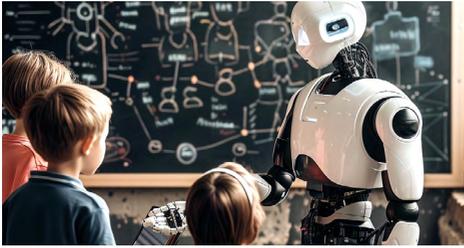
Vernetzung

Internationale Bodensee-Konferenz

Im November 2024 verwandelte sich die PHTG in einen Treffpunkt für engagierte Jugendliche aus der Bodenseeregion. 120 Schülerinnen und Schüler im Alter von 15 bis 19 Jahren sowie Lehrpersonen aus Appenzell Innerrhoden, Baden-Württemberg, Bayern und dem Thurgau nahmen an den «Civic Education Days» teil. Im Mittelpunkt der drei Projektstage stand die Auseinandersetzung mit demokratischer Mitwirkung und nachhaltiger Entwicklung in der Bodenseeregion.

Eigeninitiative und aktive Mitwirkung von Jugendlichen im schulischen Kontext sind starke Prädiktoren für ihre spätere politische Beteiligung im Erwachsenenleben. Der Fokus der «Civic Education Days» lag daher auf aktivitätsgebundenem Lernen und persönlicher Begegnung im Rahmen von thematischen Projektarbeiten – mit einem dezidiert regionalen Fokus auf Entwicklungen «vor Ort». Die «Civic Education Days» sind mehr als ein einmaliger Event: Die entwickelten Projekte werden weiterbearbeitet und in die Praxis umgesetzt. Die im Auftrag der Internationalen Bodensee-Konferenz durchgeführte Initiative «Lebenswerter Bodenseeraum» zielt darauf ab, Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihre Region aktiv und länderübergreifend mitzugestalten.

Schule und KI



Künstliche Intelligenz

Support

Lernen

Die PHTG macht Künstliche Intelligenz (KI) zu einem wichtigen Thema in der Ausbildung und der Weiterbildung von Lehrpersonen. Mit einem ganzheitlichen Ansatz vermittelt die PHTG nicht nur praxisorientierte Möglichkeiten zur Anwendung von KI, sondern legt ebenso Wert auf ein Verständnis der technologischen Grundlagen sowie die kritische Auseinandersetzung mit den gesamtgesellschaftlichen Auswirkungen. Dabei stehen ethische Fragen, Datensicherheit und die Chancengerechtigkeit im Mittelpunkt. Durch die Integration des Themas «KI» in der Ausbildung und die Weiterbildungsangebote für das Schulfeld sensibilisiert die PHTG für die weitreichenden Veränderungen, die KI in Bildung und Gesellschaft bewirkt. So werden Lehrpersonen dabei unterstützt, die Chancen der Digitalisierung verantwortungsvoll und kreativ zu nutzen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem KI-Modul im Rahmen des Weiterbildungsangebots PICTS (Pädagogischer ICT-Support). Dieses vermittelt fundiertes Wissen über den Einsatz von KI im Bildungsbereich und befähigt Teilnehmende, KI-gestützte Technologien reflektiert und ziel führend in ihrem Arbeitsumfeld einzusetzen und Kolleginnen und Kollegen zu unterstützen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung



Vernetztes Denken und Handeln

Zukunftsfähige Bildung

Globaler Wandel

Bildung ist ein wegweisendes Element im Umgang mit den Herausforderungen des globalen Wandels. Die PHTG nimmt sich dessen beispielsweise durch die transversale Verankerung des Themas «Bildung für nachhaltige Entwicklung» (BNE) über alle Fachbereiche hinweg an. Konzepte einer BNE versuchen, alle Akteurinnen und Akteure der Bildungslandschaft einzubinden, um nachhaltige Entwicklung (NE) als gesamtgesellschaftliche Leitidee zu fördern.

Im Lehrplan des Kantons Thurgau wird BNE als transversales Thema aufgegriffen, das vernetztes Denken und Handeln fördern soll. Ziel der PHTG ist es, Aspekte einer BNE als integralen Bestandteil in die Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen zu integrieren. Dazu wurden ein übergreifendes Verständnis von nachhaltiger Entwicklung erarbeitet, fachbereichsübergreifende Ziele formuliert und diese in konkrete Massnahmen übersetzt.

Damit trägt die PHTG dazu bei, Kompetenzen zu fördern, die für eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung essenziell sind.



Online weiterlesen?

Hier geht es zur digitalen
Version des Jahresberichts.